

Biografische Splitter einer starken Frau werden spürbar und mit Aspekten der Familiengeschichten des Ensembles zu einem eigenwilligen Zeitzeichen verbunden. Eine Partitur aus Text und Klang ist im Entstehen.

Es sprechen: Gesche Groth, Christiane Richers
Es musizieren und sprechen: Dieter Gostischa (Schlagwerke), Kako Weiß (Saxophon)
Textfassung: Christiane Richers
Inszenierung, Bühne und Kostüme: Marcel Weinand

Folgetermine von ROSA BEGEGNEN

2. Voraufführung am 13.09.2019, 19h
Zentralbibliothek Hamburg
Uraufführung: 18.10.2019, 20h
Ernst-Deutsch-Theater, plattform-Bühne



Ensemble ROSA BEGEGNEN Dieter Gostischa, Gesche Groth, Christiane Richers, Kako Weiß
Foto: Marcel Weinand

Freitag, 24.05., 10h
DOKUMENTARFILM
ZEICHNEN GEGEN DAS VERGESSEN
über Manfred Bockelmanns
Erinnerungsprojekt
Theaterstudio/Helmut-Schmidt-Gymnasium

Freitag, 24.05., 19h
LESUNG + JAZZ
SPIEL ZIGEUNISTAN
Theatertext von Christiane Richers
Inselcafé/Haus D

Identitäten, Gefühle und Vorstellungen zweier Hamburger Sinti stehen im Mittelpunkt des Abends. Der junge Jazzmusiker und Schulabbrecher Wolkly und sein Onkel Latscho, Boxtrainer und Bildungsberater bestreiten ihren Alltag zwischen Vorurteilen, Lebensträumen und der prägenden Vergangenheit.

mit Christiane Richers (Text)
& Kako Weiss (Saxophon)

Samstag, 25.05., 19h
KONZERT
KAKO WEISS ENSEMBLE
WO SIND EURE LIEDER,
EURE ALTEN LIEDER?
Ausklang der Veranstaltungswoche
mit Musik und Getränken.
Inselcafé/Haus D

Alte Weisen der Sinti und alte jiddische Lieder erfreuen Herz und Seele, machen wehmütig und geben neue Kräfte. Das Kako Weiss Ensemble gibt ihnen den Jazz.

Kako Weiss/Saxophon, Buggy Braune/Klavier,
Patrick Pagels/Gitarre, Thomas Biller/Bass,
Moderation: Christiane Richers

Folgetermin
06.09.2019, 19h, Zentralbibliothek Hamburg

ZEICH(N)EN GEGEN DAS VERGESSEN
20. – 25.05.2019
Interdisziplinäres Kunstprojekt
in Wilhelmsburg zur Erinnerung
an die Deportation und Ermordung
der Sinti und Roma

ORT
Bildungszentrum
„Tor zur Welt“
Krieterstr. 2, Wilhelmsburg

Der Eintritt ist frei

Fragen und Anmeldungen an
presse@theateramstrom.de
Telefon 0177.237 54 77/Barbara Kolb

Kooperations-
partner:



KZ-Gedenkstätte
Neuengamme

gefördert und
unterstützt von:



Titelbild: © Final Frame
/ Tobias Corts

THEATER
AM STROM

Gestaltung: Y. Feldmann

ZEICH(N)EN GEGEN DAS VERGESSEN

Interdisziplinäres Kunstprojekt
in Wilhelmsburg zur Erinnerung
an die Deportation und Ermordung
der Sinti und Roma

20. – 25.05.2019

THEATER
AM STROM

Wie erinnern wir uns, wenn Zeitzeugen nicht mehr erzählen können? Die Vergangenheit ruht nicht, sie treibt uns für die Gestaltung unserer Zukunft an.

Mo 20. – Sa 25.05., 10 – 18 h
AUSSTELLUNG
ZEICHNEN GEGEN DAS VERGESSEN
mit Zeichnungen
des Künstlers
Manfred Bockelmann
Pausenhalle Helmut-Schmidt-Gymnasium

Der österreichische Künstler Manfred Bockelmann stellt eine Auswahl seiner Portraitzeichnungen von KZ-Opfern aus: Kinder und Jugendliche aus den Opfergruppen Sinti und Roma, Juden und Menschen mit Behinderungen.

„Ich möchte mit meinen Bildern nicht nur Geschichts- und Kunstinteressierte erreichen, sondern eine breite Öffentlichkeit, vor allem auch junge Menschen.“
(Manfred Bockelmann)

Gedichte von SchülerInnen ergänzen die Ausstellung.
Beteiligte SchülerInnen: Elmira Akbarzada, Fation Dika, Sara Durgut, Christine Kraft, Emine Koykac, Sabrin Mahamnur und Neslihan Sezer (Deutsch e2 Studienstufe 4 Semester Helmut-Schmidt-Gymnasiums/Lehrerin: Marie - Christine Streichan)

SchülerInnen des Wahlpflichtkurses Kunst, Jahrgang 8 (Lehrerin: Elisabeth Peplinski) stellen **Zeichen-Objekte** zu einzelnen Portraits der Opfer im Foyer von Haus D aus.
Beteiligte SchülerInnen: Nesrin Akdag, Ryve Alaj, Aleyna Avci, Selin Melda Cetin, Shqipe Dikma, Umut Eskici, Rezarta Haliti, Aykan Kaheveci, Kerem Kyr, Tilmann Schröder, Elisa Sevdä Sezmis, Mitra Soltani, Elif Tas, Sudenaz Turan, Emirhan Uzundemir

Gruppen- und Klassenanmeldung
erforderlich: presse@theateramstrom.de



Montag, 20.05., 18.30h
ERÖFFNUNG
VERNISSAGE UND GEDENK-VERANSTALTUNG
Ankerplatz/Aula Haus D/Pausenhalle
Helmut-Schmidt-Gymnasium

Beginn auf dem Ankerplatz vor Haus D mit einer Theateraktion des Theaterkurses der Jahrgänge 5/6.
Gamze Nur Albayrak, Amila Cukojevic, Ibrahim Eriş, Samina Kakar, Esra Deniz Meryem, Ronahi Mohamed, Shari Nawroozi, Ilayda Nur Sahin, Samuel Scherrer, Malaak Taleb, Theo Michel Tammerna (Leitung: Gesche Groth/Theater am Strom)

Festakt in der Aula mit den Künstlern, Schulkollegen, Ehrengästen und Gastrednern.
Es sprechen: Manfred Bockelmann, Sozialsenatorin Melanie Leonhard, Volker Clasing/Schulleitung Helmut - Schmidt-Gymnasium, Ruthild Raykowski/Lehrerin aus Lüneburg, Musik: Kako Weiß, Chor der Nachbarn/Leitung: Monika Lütgert,

Abb. links: Zeichnung von Manfred Bockelmann: Hilda Stolte aus Hildesheim

Abb. rechts: Wolfgang Mirosh aus Adendorf, rechts im Bild



es singen: Magda Baus, Matthias Lütgert, Werner Melzian, Marlies Ohl, Andrea Schwarze-Rußbült, Sigrun Schulze Stadler, Heinz Wernike, Moderation: Theater am Strom

Eröffnung der Ausstellung in der Pausenhalle des Gymnasiums.

Dienstag, 21.05., 20h
OFFENE DISKUSSION
(im Rahmen von GIRA)
GEDENKEN
Inselcafé/Haus D

GIRA steht für „Gesprächsrunde für interreligiösen Austausch“ und trifft sich seit 2016 sechs bis acht Mal im Jahr im Bildungszentrum.

Mittwoch, 22.05., 18.30h
THEATER AM STROM
FRUCHTSCHUPPEN C AB HAMBURG AB
Aula/Haus D/Beginn auf dem Ankerplatz

Am 16.05.1940 wurden in sechs Hamburger Stadtteilen systematisch und gut vorbereitet die meisten Hamburger Sinti- und Romafamilien verhaftet und in den Fruchtschuppen C im Hamburger Hafen (im Gebiet der heutige Hafencity) verschleppt. Dort warteten sie vier Tage auf ihre Deportation vom nahe gelegenen Hannoverschen Bahnhof (heute eine Gedenkstätte). Das Theaterstück wirft ein Schlaglicht auf den siebenjährigen Sinto Wolfgang Mirosh aus der Nähe von Hamburg und andere deportierte Familien.
Der Abend startet auf dem Ankerplatz vor Haus D mit einer Theateraktion der Klasse 5 des Helmut-Schmidt-Gymnasiums.

Es erzählen und spielen: Ryve Alaj, Constanze Frank, Daniel Kleinhanß, Jenny Misfeldt, Renate Krug von Nidda, Marlies Laurent, Gülay Rezan, Laura Rieken, Gesche Groth (als Gast) und die Klasse 5 / HSG / Leitung: Gesche Groth, Text und Inszenierung: Christiane Richers, Regiearbeit: Gesche Groth, Kostüme: Marcel Weinand

Donnerstag, 23.05., 19h
THEATER AM STROM
ROSA BEGEGNEN
– ÜBERLEBENSGESCHICHTE EINER HAMBURGER SINTIZA
in Kooperation mit der Gedenkstätte Neuengamme
Voraufführung, danach: Das Ensemble im Gespräch mit Kristina Vagt und Oliver von Wrochem (Gedenkstätte Neuengamme)
Aula/Haus D

Die Sintiza Amanda Rosa Mechau wurde am 20.05.1940 mit ihren Eltern, ihren Brüdern, ihrem Mann und ihren kleinen Kindern vom Hannoverschen Bahnhof ins KZ Belzec in Ostpolen (damals vom Deutschen Reich annektiert) deportiert. Das Ensemble begibt sich auf Spurensuche nach Rosa, recherchiert zu ihrem Leben in der Nazizeit und in der Nachkriegszeit.



Abb. rechts: Rosa Mechau, Foto: privat